

Medienmitteilung vom 28.4.19

Dringend nötig: Neuer Rahmen für den Flugverkehr!

Basel will in Zukunft nur noch erneuerbare Energie, setzt gross auf Energiespar-Projekte und zeigt sich sehr umweltbewusst. In Bezug auf die immense Umweltbelastung des Flugverkehrs unseres EuroAirports läuft hingegen kaum etwas. Zugegeben, das Thema ist international verhängt und deshalb schwierig. Dennoch steht unsere Regierung als Miteigentümerin des EAP in der Verantwortung.

- In den kommenden Jahren soll es doppelt so viele Nachtflüge geben (Quelle: Schutzverband)
- Der EAP will auf 15 Mio Passagiere pro Jahr ausbauen und weitere Billigflüge anbieten
- Die Flüge am Basler Flughafen haben prozentual am meisten zugenommen, mehr als in Zürich und Genf (Quelle: VCS)
- Europaweit fliegen wir Schweizer am meisten --- auch weil es für uns viel zu billig ist und jeder diese Schnäppchen wahrnehmen will...

Wie nimmt unsere Regierung dieses ungeheure Wachstum wahr, was unternimmt sie dagegen? Wo sind ihre Vorschläge und Forderungen nach einer nachhaltigen Entwicklung?

Unsere Regierungsräte im Verwaltungsrat dürfen diesem ungebremsten Wachstum an Umweltbelastung nicht tatenlos zusehen. In Basel sind Fluglärm und Flugimmissionen leider kaum ein Thema, weil unsere Stadt nur am Rande betroffen ist.

In der Bevölkerung von Baselland und den angrenzende Badischen und Elsässer Gemeinden regt sich jedoch immer mehr Unmut und Widerstand.

Unsere SchülerInnen und StudentInnen rebellieren und demonstrieren gegen die fahrlässige Haltung der Politik, die nicht wirklich aktiv zum Klimaschutz beitragen will.
Handeln wir jetzt, sonst sind wir nicht nur nachlässig, sondern auch ungläubwürdig!

Solche Massnahmen können den Flugverkehr in einen nachhaltigeren Rahmen bringen:

- **Plafonierung der Flüge am EAP statt weiteres schädliches Wachstum**
- **Co2-Steuer auf alle Flüge**
- **Besteuerung von Kerosen (analog Autobenzin)**
- **Billigflüge müssen massiv teurer werden (Kostenwahrheit), damit sie nicht zu weiterem gedankenlosem Ausfliegen verleiten wie bisher**

Das Argument, dass man beim Konsumenten und Fluggast auf Selbstverantwortung setzen will statt auf Steuerungsmassnahmen, überzeugt schon lange nicht mehr!

Heute geht es nicht nur um Fluglärm oder Feinstaubbelastung, es geht um den Klimaschaden generell, auch um zuviele Luftbewegungen in hohen Luftschichten. Bei dem aktuell wachsenden Flugverkehr wird der Luftraum zudem immer bedrängter und damit gefährlicher.

An den grossen Klimakonferenzen war der Flugverkehr bis jetzt zu Unrecht kein Thema und muss endlich seinen Beitrag leisten.

Ich bitte Regierung und Parlament, ihre Verantwortung wahrzunehmen und sich energisch für nachhaltigere Rahmenbedingungen einzusetzen.

Basel tickt anders --- also kann der Vorstoss sehr gut von hier ausgehen!

Die Schweiz gibt sich sehr umweltbewusst und ist in der Pflicht, endlich auch international aktiv zu werden!

Katja Hugenschmidt, Präsidentin Verein Ökostadt Basel
Tel. 061 301.1291